

# Willens- erklärung

anlässlich der 150-Jahr-Feier  
der Technischen Universität  
Dresden

Wir, die Wissenschaftler, FDJ-Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden, bekräftigen anlässlich der 150-Jahr-Feier unserer Alma mater — unsere feste Verbundenheit mit der Partei der Arbeiterklasse und unsere Entschlossenheit, alle Kräfte für unser sozialistisches Vaterland, für die einseitige Stärkung des Sozialismus und die Festigung des Friedens in der Welt einzusetzen. Wir danken der Partei der Arbeiterklasse und Ihnen persönlich, hochverehrter Genosse Honecker, für die große, zielstrebige und zugleich anspruchsvolle Förderung von Wissenschaft und Technik.

Von Stolz erfüllt, blicken wir heute auf die revolutionären und demokratischen Traditionen des Kampfes hervorragender Wissenschaftler und Studenten unserer Hochschule. Uns beflügeln die großartigen Leistungen wissenschaftlicher Arbeit, die Beiträge zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt der Menschheit, die von unserer Universität ausgingen.

Wir verneigen uns vor den Helden der Sowjetarmee, die unser Volk vom Faschismus befreiten und auch für Wissenschaft und Technik den Dienst am werktätigen Volk ermöglichten. Durch die tatkräftige Hilfe unserer sowjetischen Freunde wurde die Neueröffnung der Technischen Hochschule Dresden im Jahre 1946 möglich. Seit jenen Tagen verbindet uns eine tiefe Freundschaft mit den Völkern der Sowjetunion, die heute ihren speziellen Ausdruck findet in konkreten, langfristig geplanten gemeinsamen Bildungs-, Erziehungs- und Forschungsaufgaben mit sowjetischen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen.

Wir ehren die Aktivisten der ersten Stunde, die — mit den Kommunisten an der Spitze — unter unerhört komplizierten Bedingungen den Neubeginn in Angriff nahmen.

Die führende politische Kraft unseres Landes, die Partei der Arbeiterklasse hat stets den Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in Interesse der Werktätigen und als Schlüsselproblem der sozialistischen Entwicklung größte Aufmerksamkeit geschenkt. Insbesondere seit dem historischen VIII. Parteitag, unter Führung unseres hochverehrten Genossen Erich Honecker, ist ihre Politik von der Maxime bestimmt, alles zu tun für das Wohl des Volkes, für die ständige Verbesserung seines materiellen und kulturellen Lebensniveaus. Durch diese



Herzlich erwiderte Genosse Erich Honecker die Hochrufe und den stürmischen Beifall der TU-Angehörigen



Prof. Müschwitzer machte die hohen Gäste auf der ersten Station ihres Rundganges im Barkhausbau mit Schwerpunkten der Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet der Mikroelektronik vertraut.

# Ein historischer Tag

Politik begann auch für die Technische Universität Dresden die erfolgreichste Periode ihrer Geschichte.

Seit 1971 stellen wir Jahr für Jahr 2 500 Absolventen des Direktstudiums unserer Volkswirtschaft zur Verfügung.

Seit dem VIII. Parteitag verteidigten 2 941 junge Wissenschaftler ihre Dissertation.

Die Forschungskapazität der Universität hat sich seit 1971 auf 135 Prozent erhöht. Die Überführung der Forschungsleistungen in die Produktion stieg von 135 auf 300 im Jahre 1977. Wir freuen uns über die 7 800 neu geschaffenen Internatsplätze für die Studenten und die modernen Lehrgebäude, die uns die Arbeiter- und Bauern-Macht zur Verfügung gestellt hat.

Der Hauptbeitrag unserer Universität für die im Programm der SED gesteckten Ziele ist und bleibt die Heranbildung kommunistisch erzogener, auf hohem wissenschaftlich-technischem Niveau ausgebildeter Kader, die an der Spitze und unter Führung der Arbeiterklasse an hervorragender Stelle ihre ganze Kraft für den Sozialismus einsetzen werden.

Die Einheit von Theorie und Praxis, von Wissenschaft und Politik, von Lehre und Forschung ist unerschütterliches Prinzip bei der Erfüllung aller der Technischen Universität von Partei und Regierung gestellten Aufgaben. In vollem Bewusstsein des Auftrages, des IX. Parteitages der SED bekunden

wir unseren Willen, mit aller Kraft beizutragen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen und seine ökonomische und soziale Wirksamkeit zu erhöhen.

Anlässlich der 150-Jahr-Feier unserer Universität haben alle Kollektive zu Ehren des großen historischen Ereignisses im Leben unseres Volkes, des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik, neue, höhere Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb übernommen.

Unter Führung der Kreisparteiorganisation werden wir:

- der kommunistischen Erziehung der Studenten und aller anderen Angehörigen der Universität noch größere Aufmerksamkeit schenken,
- unseren Plan der Bereitstellung von Absolventen für die Jahre 1976 bis 1980 in hoher Qualität erfüllen und gezielt überbieten,
- die Leistungsfähigkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses kontinuierlich erhöhen,
- fundamentale wissenschaftliche Probleme der Grundlagenforschung auf hohem theoretischen Niveau, bearbeiten, deren Zielstellungen am Weltfortschritt orientiert sind, und die zu erfindischen bzw. patentwürdigen Lösungen führen,
- mit konzentrierter Kapazität einseitig komplexe Aufgabenstellungen einer Lösung zuführen, die Bestandteil volkswirtschaftlich bedeutsamer

Zielprojekte sind, mit denen der Weltstand bei Erzeugnissen, Verfahren und Technologien erreicht bzw. bestimmt wird,

— die Überführungsfristen von Forschungsergebnissen in die Produktion auf der Grundlage der Komplexvereinbarungen mit großen Kombinat unserer Industrie systematisch verkürzen,

— die Arbeit des neuen Weiterbildungszentrums „Technologie“ mit hoher Effektivität beginnen,

— die internationale Forschungskooperation, insbesondere mit unseren Freunden in der UdSSR, zielstrebig ausbauen.

In diesem Sinne wird unser Bekenntnis mit Taten besiegelt — zum Nutzen und zur Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik, unseres sozialistischen Vaterlandes.

Es ist uns eine hohe Ehre, in Ihrer Anwesenheit, hochverehrter Genosse Honecker, die Verpflichtung einzugehen, uns der großen Wertschätzung stets würdig zu erweisen, die Sie in die Worte kleideten: „Die Technische Universität Dresden ist nicht nur ein traditionsreiches und international bekanntes Zentrum der Forschung, sondern zugleich eine wichtige Kaderschmiede der DDR für die Erschließung wissenschaftlichen Neulandes.“

Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden

# Festlicher Empfang

Herzliche Begegnungen mit Erich Honecker und Mitgliedern des Politbüros

Festlich geschmückt ist an diesem ersten Tage des denkwürdigen Jubiläums unserer Universität auch der Sportkomplex an der Nöthnitzer Straße. In den späten Nachmittagsstunden haben sich hier Hunderte Ehrengäste, Rektoren, Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, Studenten, Arbeiter und Angestellte zum Empfang des Rektors eingefunden.

Da erschallt herzlicher Beifall: Die Versammelten heißen Genossen Erich Honecker und die ihn begleitenden Persönlichkeiten der Partei- und Staatsführung in ihrer Mitte willkommen. Mit Blumensträußen empfangen Studentin Ulrike Roßberg und Forschungstudentin Birgit Schubert die hohen Gäste.

Prof. Liebscher spricht den Eröffnungstext. Er sagt, an die Mitglieder der Partei- und Staatsführung gewandt, dieser Besuch sei für alle TU-Angehörigen Verpflichtung, die Beschlüsse der Partei mit großer Hingabe zu erfüllen. „Wir wissen um unsere Verantwortung, die uns mit der Ausbildung hochbefähigter, politisch standhafter Absolventen und Angehöriger des wissenschaftlichen Nachwuchses übertragen wurde“. Und er betont, daß die TU-Angehörigen um einen noch größeren, auf Vorlauf gerichteten Beitrag in der Forschung ringen.

In seiner Erwiderung dankt Genosse Erich Honecker für die großen Anstrengungen der TU-Angehörigen bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und wünscht ihnen weitere Erfolge.

Dann finden sich der Generalsekretär und weitere Mitglieder der Partei- und Staatsführung zu freundschaftlichen Gesprächen mit den Gästen des Abends zusammen. Unter den Gästen befinden sich die

Beim Empfang im festlich geschmückten neuen Sportkomplex Nöthnitzer Straße kam es zu angeregten Gesprächen zwischen dem Generalsekretär und namhaften Wissenschaftlern wie Akademikern Prof. Schwabe (siehe Foto oben) sowie mit Studenten, die Vorbildliches im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit leisteten.

Mitglieder des Sekretariats der Bezirksleitung Dresden der SED und der SED-Kreisleitung TU, die Altrektoren und Prorektoren sowie weitere verdienstvolle Hochschullehrer und Abordnungen aus den FDJ-Kollektiven.

Im Kreise von Wissenschaftlern der Universität wird auf die Ausbildungs- und Forschungsergebnisse

angestoßen. In einer angeregten Unterhaltung mit Studentinnen und Studenten, die sich sowohl im Studium als auch in der gesellschaftlichen Arbeit ihres sozialistischen Jugendverbandes bewährt haben, zollt Erich Honecker den Studien- und Forschungsarbeiten von Kollektiven der jungen Generation hohe Anerkennung.



Erich Honecker während seines Toastes auf dem festlichen Empfang

Fotos: Hermann, Kassack, UFBS



Mit großem Interesse verfolgten die Gäste die Informationen Prof. Liebscher über die von TU-Kollektiven ausgearbeiteten Unterlagen zum weiteren Aufbau des historischen Dresdener Stadtkerns